

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

Nr. 123. Donnerstag den 14. Oktober 1880.

Bekanntmachungen. Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister. I. Register für Einzelfirmen.

Gerihtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Schorndorf.	11. Oktbr. 1880.	Joh. Buhl. Niederlassung in Beutelsbach.	Carl Hermann Buhl, Kaufmann in Beutelsbach.	Die Firma ist in Folge Veräußerung des Geschäfts erloschen.
"	"	Julius Lohb. Niederlassung in Beutelsbach.	Julius Lohb in Beutelsbach.	J. H. Geigelin St. W. Nr.

Schorndorf. Herstellung eines Feldwegs in Winterbach.

Am Donnerstag den 18. November d. J. Nachmittags von 5 bis 6 Uhr wird über den Plan der Herstellung eines Feldwegs in den Tiefenloch-Wedern, Markung Winterbach, auf dem Rathhause in Winterbach abgestimmt werden. Die Zeichnung und Beschreibung der projectirten Feldweg-Anlage kann auf dem Rathhause in Winterbach eingesehen werden.
Den 11. October 1880.
R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf. Herstellung eines Feldwegs in Winterbach.

Am Donnerstag den 18. November d. J. Nachmittags von 3 bis 5 Uhr wird über den Plan der Herstellung eines Feldwegs im Sterrenberg, Markung Winterbach, auf dem Rathhause in Winterbach abgestimmt werden. Die Zeichnung und Beschreibung der projectirten Feldweg-Anlage kann auf dem Rathhause in Winterbach eingesehen werden.
Den 11. October 1880.
R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf. Die Ortsarmenbehörden

Baltmannsweiler, Hegenlohe, Thomashardt, Baiered und Abelberg erhalten den Auftrag diejenigen Hagelbeschädigten, welche einer Unterstützung bedürftig sind und weniger als 2000 M. Vermögen besitzen zu verzeichnen und ihren Schaden an Felderzeugnissen gewissenhaft zu berechnen.
Der Vorlage der Verzeichnisse wird bis 15. Dezember d. J. entgegengekehren.
Den 9. Okt. 1880.
R. gemeinschaftl. Oberamt.
Baun. Finsch.

Die Lehrermilitärlisten

sind, nach dem neuesten Stande ergänzt, auf 15. Oktober hieher vorzuliegen. Ist seit letzter Einsendung gar keine Veränderung vorgekommen, so genügt Fehlanzeige. Bei Veränderungen in den militär. Verhältnissen eines in Liste II. laufenden Lehrers ist Militärpaß, resp. Ersatzreferendariat, beizuschließen.
Schorndorf, 13. Okt. 1880.
R. Bez.-Schulinspektorat.
Hoffmann.

Schorndorf.
Die bei Correction der alten Göppinger Staige vorkommenden
Erd- & Chaussierungsarbeiten
im Gesamtbetrag von 715 M. 73 S. wird am
Freitag den 15. Oktober
Nachmittags 4 Uhr
auf dem Platze verankort, wozu Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß zwischen Pläne, Ueberschlag und Bedingungen bei Unterzeichnetem zur Einsicht aufgelegt sind.
Den 11. Okt. 1880.
Stadtbaumeister.
Mater.

Das Ackergras
von 14 Morgen Wiesen verkauft
Freitag den 15. Oktober l. J. Nachmittags 3 Uhr in der Nähe des Neuhauses.
Zais.

Oberurbach.
Die besten Glückwünsche unserem werthen Freund
Christian Kentschler
zu der Reise von England nach Deutschland sowie bei seiner Ankunft in Berlin ein dreifach donnerndes Hoch!
Von seinen besten Freunden!
C. B. A. K. W. B.

es ihnen, die Verfassungspartei bei Hof zu diskreditiren und als im vorigen Jahre der Kumpf des langjährigen Rabinets Miersberg demissionirte, da trat dessen Erbschaft der erklärte Protektor der Czeden — Graf Taaffe, an. Die Bergewaltungen, welche dessen zum größten Theile aus Czeden und Polen zusammengesetztes Kabinet gegen die Deutschen in Oesterreich sich erlaubt, sind bekannt. Die heillose Wirthschaft des Ministeriums Taaffe hat nun aber in dem Kaiserstaate eine Bewegung erzeugt, welcher derjenigen im Jahre 1870 in nichts nachsteht. Die Deutschen wollen sich nicht slavifiziren lassen, sie sind entschlossen der Gewalt Gewalt entgegen zu setzen. Vergangenen Sonntag war ein deutsch-böhmischer Parteitag in Karlsbad, auf dem beschlossen wurde, einen großen allgemeinen deutschen Parteitag nach Wien einzuberufen. Der Stein ist im rollen und die kleinen Mittelchen, welche Graf Taaffe anwendet (Maßregeln der Presse u. s. w.), werden ihn nicht aufhalten. Unsere deutschen Brüder in Oesterreich kämpfen für ihr gutes Recht: ihre Muttersprache, ihre Schule; sie kämpfen für die Civilisation, deren Träger in der Monarchie sie sind.

Der alte Garibaldi, der einst der Abgott Italiens war, wird in seinen letzten Lebensjahren eine wirkliche Plage für die Regierung. Was zum Hause Garibaldi gehört, glaubt nämlich das Recht zu haben, sich über das Gesetz stellen zu können. Daß die Regierung bei aller Rücksicht auf den Patrioten Garibaldi dies nicht dulden kann, ist natürlich und dadurch werden Konflikte erzeugt, welche für beide Theile zumeist sehr unangenehmer Natur sind. Neuerdings hat ein Schwiegersohn Garibaldi's, Canzio, die Regierung gräßlich insultirt und wurde deswegen zu einer mehrmonatlichen Arreststrafe verurtheilt. Darüber erzürnte der alte Sünder nun so gewaltig, daß er sein Deputirten-Mandat niederlegte und, obgleich an Leib und Seele siech, seine Insel Caprera verließ, um auf dem Festlande gegen das Ministerium Cairoli zu agitiren und zu hegen. Daß er nur das Werkzeug in den Händen der revolutionären Clique ist, das bemerkt Garibaldi nimmer, wohl aber weiß es die Regierung. Dieselbe hat daher alle Vorkehrungen getroffen, um bei aller Achtung und Rücksicht für den General, dessen Agitationen unschädlich zu machen. Man kann nur wünschen, daß ihr dies in volstem Maße gelingt, denn Italien hat heute wirklich um andere Dinge für sich zu sorgen, als die Privatangelegenheiten resp. Schrecken eines halb kindischen Greises.

Nachdem die letzten Eröffnungen der Pforte den eklatanten Beweis geliefert haben, daß es derselben nicht im entferntesten darum zu thun ist, den Bestimmungen des Berliner Vertrages nachzukommen, scheint die Schuld der Großmächte nun ernstlich erschöpft zu sein. Die neuen Verhandlungen, welche unter denselben begonnen haben und theilweise noch fortbauern, lassen darauf schließen, daß selbst diejenigen, welche bis nun einer aggressiven Politik abhold waren, angesichts des offenen Spottes, welchen die Pforte mit den europäischen Mächte treibt, zu energischerem Vorgehen hinneigen.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart. Das Befinden S. M. des Königs von Württemberg läßt seit einiger Zeit leider zu wünschen übrig. Seine Majestät soll beabsichtigen, die Wintermonate in einem südlichen Klima — man spricht von Cannes — zuzubringen. Gesundheitsrückichten sind denn auch die Ursache, daß König Karl den Domfestlichkeiten in Köln nicht anwohnen wird. Ueber die Theilnehmung S. M. des Königs von Bayern an diesen Domfestlichkeiten ist noch nichts bekannt. Bei der Vorliebe des Königs Ludwig für die Zurückgezogenheit, welche ihn bekanntlich auch veranlaßte, der Wittelsbacher persönlich fernzubleiben, wird man in der Annahme kaum irren, daß auch der König von Bayern bei der Kölner Domfeier nicht anwesend sein wird. Die übrigen deutschen Monarchen dürften wohl vollständig in Köln erscheinen.

Stuttgart. 8. Okt. Se. Maj. der König wird, wie die „A. N. Z.“ in zuverlässiger Weise mittheilt, aus Gesundheitsrückichten den Domfestlichkeiten in Köln nicht anwohnen.

Stuttgart. 8. Oktbr. Die kath. Kasinogesellschaft hat das Hauptgebäude des ehemaligen Gasthofs zum Petersburger Hof für 192000 M. angekauft. Bekanntlich diente das Gebäude in den letzten Jahren als Aufstellungsraum für die Schöttle'sche Möbelfabrik.

Stuttgart. 8. Oktbr. Gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr erhängte sich im hiesigen Polizeiarrest der Schuhmacher Andreas Oberpacher von Krummenacker. Der dortige Schultheiß ließ denselben, weil er in seiner Wohnung fürchterlich tobte, verhaften und gebunden auf einem Wägelchen hieher bringen.

Nachdem er etwa eine halbe Stunde im Arrest gewesen, scheint er die That ausgeführt zu haben.

Heilbronn. 7. Okt. Auf dem letzten hiesigen Viehmarkt hatte ein Mann aus Nordheim drei Saugschweine gekauft, die er in einen Sack steckte und auf den Wagen eines Bekannten legte, um sodann noch einige Geschäfte in der Stadt zu besorgen. Mittlerweile begann es zu regnen, der Sack wurde durchnäßt, seine Poren schlossen sich, und da die Thiere keine Luft mehr schöpfen konnten, fand sie der Besitzer schließlich erstickt vor. Das Transportiren junger Schweine, namentlich mehrerer zusammen, in einem Sack gehört überhaupt zu den gedankenlos geübten Grausamkeiten, die längst nicht mehr geduldet werden sollten.

Berlin. 8. Oktbr. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ erfährt betreffs des Kölner Dombaufestes, Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, die königlichen Prinzen und Prinzessinnen, der König von Sachsen und die großherzoglich badischen Herrschaften würden im Schloß Brühl laßteigen. Die Mehrzahl der übrigen deutschen Fürsten habe bereits ihr Erscheinen fest zugesagt; nur drei seien der Einladung zu folgen verhindert. Von wenigen Souveränen, darunter der König von Bayern, fehle noch die Entschcheidung, ob sie dem Feste beiwohnen wollten.

Wien. 7. Oktbr. Die europäische Flotte ankert theils in der Bucht von Leodo, theils längs der Küste von Bianca bis Gionovich. Der Erbprinz von Montenegro Danilo ist heute in Cattaro eingetroffen. — Die „Pol. Corr.“ berichtet aus London: Die zwischen den Mächten schwebenden Verhandlungen über Verantwortung der türkischen Note nehmen einen so ungeklärten und befriedigenden Verlauf, daß man deren Beendigung früher als ursprünglich angenommen wurde, entgegensteht. Die Erhaltung des europäischen Konzerts darf heute als sichergestellt gelten. — Aus Paris erhält die „Pol. Corr.“ eine Andeutung über die Natur der Maßregel, welche das britische Kabinet den europäischen Mächten vorgeschlagen hat. Es handle sich nämlich um einen Akt kollektiver Beschlagnahme im ägeischen Meere, wodurch die Gesamtheit der Mächte in den Besitz eines Faustpfandes für die Erfüllung der Verbindlichkeiten der Pforte gegen Montenegro gelangt.

Wien. 7. Oktbr. Alle Mächte sind darüber einig, daß eine weitere Diskussion mit der Pforte zwecklos ist. Die englischen Vorschläge, welche über die Flottendemonstration hinausgehende Zwangsmaßnahmen befürworten, werden im Prinzip auch von den konservativen Mächten gebilligt.

Wien. 7. Oktbr. In einem hiesigen Hotel garni wurde ein Gelddiebstahl, der einen Gelddiebstahl brachte, von einem Passagier vergiftet. (1) Dieser ergriff sodann die Flucht, ohne die Gelddiebstahl gestohlen zu haben.

Wien. 8. Oktober. Der Mörder des Gelddiebstahls Gittmann ist im Hotel Union als Leiche aufgefunden worden. Derselbe nahm Blausäure im Moment, als das Erscheinen einer Baukommission, die er für die Polizeikommission hielt, angekündigt wurde. Es war ein Warschauer Handelsreisender, der sich durch Mord Geld zum Heirathen verschaffen wollte. Die Braut erschien als die Polizei die Identität der Leiche festzustellen bemüht war.

Rom. 8. Oktbr. „Diritto“ zufolge hatten die Mächte die Absicht, die auf die Türkei bezüglichen Fragen eine nach der anderen zu beantworten. Da aber die Pforte die montenegrinische, griechische und armenische Frage zusammen behandelte, so fanden sie sich veranlaßt, ein gleiches zu thun, um die gleichzeitige Lösung aller Fragen zu erreichen. Als wahrscheinliche Fälle würden angesehen: Abberufung des gesamten diplomatischen Korps aus Konstantinopel, Entsendung einer internationalen Flotte nach Konstantinopel. Ferner gelte es für wahrscheinlich, daß die Mächte die Türkei verhindern würden, Munition und Soldaten nach den der Pforte noch unterworfenen griechischen Provinzen zu senden. Im Uebrigen will „Diritto“ wissen, England erkenne die Nothwendigkeit, praktische Vorschläge zu formuliren, welche das Einverständnis aller Mächte aufrechtzuerhalten vermöchten.

London. 8. Okt. „Daily News“ glaubt, das europäische Einverständnis werde bald seine praktische Wirkung durch eine gemeinsame Aktion der Mächte bethätigen. Die Anwendung von Gewalt erscheine unvermeidlich. Eine Blokade dürfte eher angewendet werden, als ein Bombardement. Vorausichtlich werde es notwendig sein, die Türkei zu zwingen, ihre Schulden zu bezahlen, indem man die Einkünfte ihrer europäischen und asiatischen Häfen an die Gläubiger abführt. Wenn der Sultan diese Absicht erkenne, dürfte er nachgeben, andernfalls sei seine Absetzung möglich. Wahrscheinlich sei es, daß die Lösung in dieser Weise erfolge.

gefahr befürchtet wird, und auf Peking zu marschiren. Die Truppen, über die Lessowski verfügt, werden auf 12 000 Mann geschätzt.

Konstantinopel, 2. Okt. Der Sultan hat an den Papst Leo XIII. folgenden Brief gerichtet: „An meinen majestätischen, vornehmen und geliebten Freund Papst Leo XIII. Ich erhielt mit Freude den freundschaftlichen Brief und die kostbaren Geschenke, welche Eure Heiligkeit mir durch Msgr. Vannutelli, Erzbischof von Sarbi und Delegat in Konstantinopel, zum Beweise Ihrer aufrichtigen Freundschaft überreichen ließen. Wie meine getreuen Unterthanen, welche der katholischen Religion gehören, mit der vollsten Gerechtigkeit behandelt werden, was von Eurer Heiligkeit anerkannt wird, so beschäufte ich mich natürlich mit dem Wohle aller meiner Unterthanen, welche ihre Pflicht mit beständiger Treue erfüllen. Ich danke Eurer Heiligkeit nochmals für die Gefühle der Sympathie und aufrichtigen Freundschaft, welche Msgr. Vannutelli mir in Ihrem Namen ausdrückte, und für den Brief und die Geschenke, und bitte Sie, an meine Wünsche zu glauben, welche ich nicht aufhöre, für Ihren Ruhm und für die lange Dauer Ihres Lebens zu hegen. Ich will hoffen, daß Sie mir, wie in der Vergangenheit, Beweise Ihrer guten Freundschaft geben werden. Den 11. Chabom des Jahres 1297 (19. Juli 1880.) Hamid.“

Konstantinopel, 11. Okt. Die von dem deutschen und dem französischen Botschafter bei dem Sultan gemachten Vorstellungen waren erfolgreich. Der Ministerrath beschloß die bedingungslose Uebergabe Dulcignos und wird diesen Beschluß mittelst Note zur Kenntniß der Botschafter bringen.

Auszug aus dem Standesamts-Register vom 1. bis 11. Oktober 1880.

Geburten: Den 28. Sept.: Ernst David, Kind des Hermann Schmid, Buchbinders. Den 2. Okt.: Ohne Vornamen, Kind des Johs. Friedrich Stöber, Weingärtners. Den 2. Okt.: Emilie Friederike, Kind des Philipp Gottlieb Stöber, Weingärtners. Den 7. Okt.: Christan Friedrich, Kind des Gottlieb Bälble, Sägers.

Geschäftigungen: Den 23. Sept.: Theodor Wilhelm Widmann, Kaufmann ledig mit Luise Christiane Erzinger ledig. Den 25. Sept.: Christian Bernhard Wörner, Fabrikarbeit. und Wittwer mit Christiane Wolz ledig.

Sterbefälle: Den 30. Sept.: Albert Eberhardt, Kind des Eberhardt Schildknecht, Schreiners, 10 1/2 Monat alt. Den 30. Sept.: Eberhardine Louise Friederike geb. Arnold Gemahlin des Friedrich v. Strölin, Oberamtmanns a. D. hier, 62 Jahr 9 Monat alt. Den 29. Sept.: Sophie geb. Strauß, Frau des † Karl Gottlob Steiger, Kirchenraths 68 Jahr 6 Monat alt. Den 2. Okt.: Ernst David, Kind des Hermann Schmid, Buchbinders 4 Tage alt. Den 2. Okt.: Ohne Vornamen, Kind des Johann Friedrich Stöber, Weingärtners hier, 1/2 Stunde alt.

Fahrplan der Remsthalbahn vom 15. Oktober 1880.

Table with 14 columns and 2 main sections: A. Stuttgart-Nördlingen and B. Nördlingen-Stuttgart. Columns include Stations, Personenzug, Güterzug, and time slots (Morgens, Vormitt., Nachmitt., Abends).

Fahrplan zwischen Waiblingen-Hall vom 15. Oktober 1880.

Table with 14 columns and 2 main sections: Waiblingen-Hall and Hall-Waiblingen. Columns include Stations, Personenzug, and time slots (Morgens, Vormitt., Nachmitt., Abends).

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 124. Samstag den 16. Oktober 1880.

Bekanntmachungen. An die Ortsbehörden, Feldungang betr.

Die Gemeindebehörden werden wiederholt aufgefordert, künftigt die Vorschrift des Kapitels II. Abschn. 15 der Communal-Ordnung genau zu beobachten, wozu das Untergangsgericht jährlich 2mal, nämlich im Frühjahr und Spätjahr das Feld zu begehren und dabei besonders auf die Allmand-Güter und Weg-Steine zu sehen, auch für die Beseitigung etwaiger Mängel und Ordnungswidrigkeiten zu sorgen hat.

An die Ortsbehörden.

Da wahrgenommen worden ist, daß Kultur-Veränderungen häufig nicht zur Kenntniß der Gemeindebehörden gebracht werden, so wird den Ortsbehörden aufgegeben, Sorge zu tragen daß 1) gemäß der Vorschrift der Minist.-Verf. vom 23. Febr. 1829 Reg.-Bl. S. 125 und vom 3. Dezember 1832 S. 62 Reg.-Bl. S. 494 jedes Jahr eine öffentliche Aufforderung an die Grundeigentümer zur Anzeige vorgekommener Aenderungen an Grundbesitz selbst und dessen öffentlichen Rechtsverhältnissen erlassen wird und 2) die Felduntergänger die wahrgenommenen Aenderungen dem Gemeinderath rechtzeitig anzeigen. (Minist.-Verf. vom 12. Oct. 1849 S. 21.)

Die Orts-Vorsteher

werden angewiesen, die Gewerbelättern den Lehrern zugänglich zu machen und sie am Schlusse des Jahres einbinden zu lassen. Die in Betreff der Amtstage ergangenen oberamtl. Bekanntmachungen vom 8. Septbr. 1877 (Schornd. Anz. Nr. 106) und 13. März 1878 (Schornd. Anz. Nr. 32) werden hiemit zurück genommen.

An sämtliche Ortsvorsteher. Volkszählung betr.

Nach der Verfügung der R. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 19. Juni 1880 (Reg.-Bl. S. 163) ist im Königreich Württemberg wie in den übrigen Staaten des deutschen Reichs, wiederum am 1. Dezember 1880 eine Zählung der ortsanwesenden Bevölkerung vorzunehmen. Die Ortsvorsteher werden nun beauftragt: 1) sich mit oben citirter Ministerial-Verfügung aufs genaueste bekannt zu machen und zu ihrer pünktlichen Durchführung nach Kräften mitzuwirken, insbesondere die gegebenen Termine genau einzuhalten, da etwaige Terminversummisse unverzügliche Ahndung zur Folge haben müßte. 2) Ist nunmehr zunächst die Bestellung einer Zählungskommission, welcher die Aufgabe der Einrichtung und Leitung des Zählungsgeschäftes zufällt, durch den Gemeinderath und in der Regel aus dessen Mitte zu veranlassen. Den Vorsitz in der Zählungskommission führt der Ortsvorsteher. Dieselbe hat spätestens mit dem 1. November l. J. in Thätigkeit zu treten. 3) Von der Zählungskommission sind in Gemäßheit des §. 7 der Min.-Verf. vom 19. Juni 1880 (Reg.-Bl. S. 166) die Zählbezirke abzugrenzen und die Zähler aufzustellen. Bis längstens 15. November l. J. ist zu berichten, in welcher Weise die vorstehenden Einleitungsmaßregeln getroffen sind. Hierbei wird den Gemeindebehörden im Interesse der Pünktlichkeit der Volkszählung zu erwägen gegeben, ob sie es nicht für angezeigt erachten, intelligente und ortskundige Bürger (frühere Mitglieder des Gemeinderaths und Bürgerausschusses, Schullehrer und andere ihrer Bildung nach befähigte Personen) zur Mitwirkung bei der Volkszählung durch unentgeltliche Uebernahme der Funktion eines Zählers mittelst öffentlichen Aufrufs einzuladen. Auch über diesen Punkt ist Bericht zu erstatten.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Hirschwirths Georg Bürk in Rohrbromm wird heute am 12. Oktober 1880, Nachmittags 4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Amtsnotar Krauß von Winterbach wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 10. Novbr. 1880 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderung auf Dienstag den 23. November 1880, Vormittags 9 Uhr vor dem R. Amtsgericht Schorndorf Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze